

## **VIRUS fordert Stoppt des Projekts S1**

BEZIRK. "Wenn man die drei Expertengutachten liest ist klar: das Projekt S1 müsste sofort abgedreht werden." Der Sprecher der Umweltorganisation VIRUS, Wolfgang Rehm, findet klare Worte gegen den Bau der Autobahn im Norden von Wien.

In einer gemeinsamen Pressekonferenz erläuterten VIRUS und Forum Wissenschaft und Umwelt (FWU) gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Rettet die Lobau“ warum die Autobahn S1 Probleme macht und das UVP-Verfahren nicht abgeschlossen werden kann und forderten Konsequenzen.

Die Problem würden von der Nichtberücksichtigung der Überflutung des Bauwerks durch hoch anstehende Grundwässer über eine quer über alle Aspekte desaströse Fehlplanung der Erdbebensicherheit, bis hin zur Verletzung von Grundanforderungen, die die Einhaltung der Grenzwerte für Luftschadstoffe und Lärm absichern, reichen.

Peter Weish, Präsident des Forums Wissenschaft und Umwelt (FWU), verwies auf die fehlende Nachhaltigkeit derartiger Milliardenprojekte. „Es ist angesichts steigender Staatsschulden und der durch Bankensanierungen noch knapper werdenden Mittel unverantwortlich, diesen Weg gegen alle Erfordernisse von Klimawandel und „Peak oil“ weiter zu beschreiten. Die Augen der Verantwortlichen dürfen nicht länger vor den Umweltauswirkungen eines Vorhabens verschlossen werden, das sich mit fortschreitender Zeit mehr und mehr als Problemprojekt entpuppt.“

Der Hydrogeologe und Grundwasserexperte Josef Lueger: „Die Projektanten machen kein Hehl daraus, dass drei der vier wasserdichten Wannen bei hohen Grundwasserständen überflutet werden, wie sie historisch bereits aufgetreten sind. Erschwert wird dies durch methodisch unrichtige, unbrauchbare Berechnung von Grundwasserhochständen und deren Trends. Umso unverständlicher ist es, dass im Projekt dafür allerdings keine Maßnahmen vorgesehen sind. Man stelle sich vor, die Autobahn muss wegen Überflutung geschlossen werden. Abpumpungen bzw. Grundwasserspiegelabsenkungen können unter anderem den Nationalpark beeinträchtigen. Im Projekt sind daher Maßnahmen vorzusehen und der UVP-Bewertung zu unterziehen.“

Der Geologe und Erdbebenexperte Roman Lahodynsky von der Universität für Bodenkultur stellte der erdbebentechnischen Planung ein vernichtendes Zeugnis aus. „Es wurde weder das Bemessungsbeben richtig angesetzt noch die Umlegung auf die zu erwartenden Beschleunigungskräfte richtig erfasst. Nach Stand der Technik wäre ein Erbeben der Stärke M7 anzusetzen gewesen. Mit dem Markgrafneusiedler Bruch führt ein Graben/Störungssystem in nur 3,5 Kilometern Entfernung vorbei.“ Dieses komme im Projekt gar nicht vor, dementsprechend seien Nahwirkungen nicht berücksichtigt worden. „Dabei sind wir in einer Störungs- und Absenkzone, in der sich ein wichtiges Grundwassergebiet befindet, ob die im Grundwasser gebaute Tunnelröhre dichthält, ist also eine wesentliche Frage. Diese Vorgangsweise ist einem Jahrhundertbauwerk wie dem Lobautunnel nicht angemessen. Es ist unverständlich, dass die Sachverständigen der Behörde einfach akzeptiert haben, was ihnen die Planer der Asfinag da vorgesetzt haben,“ so Lahodynsky

Für Aron Vrtala, Sachverständiger für Luftschadstoffe und Lärm, wurde gegen wissenschaftliche Grundprinzipien des Umgangs mit Vertrauensbereichen und Unsicherheiten sowie einschlägiger Normierung verstoßen. „Werden Ergebnisse von Messungen und Berechnungen nicht mit der Angabe einer Unsicherheit versehen, so sind

diese nicht vollständig (ÖNORM A6403, Kapitel 4.1). Schon seit 1999 gibt es in Österreich ausreichende Normierung um den Einsatz von Ungenauigkeiten, Vertrauensbereichen bei bestimmten Vertrauensniveaus zu rechtfertigen.“ so Vrtala. „Solche werden jedoch in dem Verfahren nicht beziffert. Daher entspricht das Projekt in dieser Hinsicht nicht dem Stand der Technik“, so Vrtala weiter.

Wolfgang Rehm, Sprecher der Umweltorganisation VIRUS, er vertritt auch Global 2000 im Verfahren, fasst den Stand des Verfahrens zusammen: „Wir haben im bisherigen Verfahrensverlauf 13 Gutachten eingebracht, und quer über viele Fachbereiche die Schwächen des Projektes aufgedeckt. Die Behörde hat aber nicht angemessen darauf reagiert. Ein nicht einmal vollständiges Projekt, das in vielen Punkten den Stand der Technik nicht erreicht, wurde am Ende der mündlichen Verhandlung im November 2012 entgegen der Faktenlage für entscheidungreif erklärt“.

Link zum Online-Artikel:

[http://www.meinbezirk.at/gaenserndorf/chronik/virus-fordert-stoppt-des-projekts-s1-d860081.html?fb\\_action\\_ids=592890614121550&fb\\_action\\_types=og.recommends&fb\\_source=aggregation&fb\\_aggregation\\_id=288381481237582](http://www.meinbezirk.at/gaenserndorf/chronik/virus-fordert-stoppt-des-projekts-s1-d860081.html?fb_action_ids=592890614121550&fb_action_types=og.recommends&fb_source=aggregation&fb_aggregation_id=288381481237582)